

TNW-Paare erfolgreich auf der danceComp

Lars Erik Pastor/
Ecaterina Petrova

Titelthema

danceComp

Aus den Vereinen

5. Wuppertaler Tanztag

Interview

Artur Balandin/
Anna Salita

DiscoDance

Europameisterschaft

Equality

Powerworkshop

**Unser
Landesverband**

Aus den Vereinen

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.
Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.
Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel/Impressum.
Titelfoto: Volker Hey



Dagmar
Stockhausen,
Vizepräsidentin TNW

Anerkennungskultur – darf es ein bisschen mehr sein?

Die meisten Tanzsportler haben ihre Sommerferien beendet. Die Vereine beginnen wieder mit den Trainingsangeboten. Das zweite Halbjahr steht an. In Kürze beginnen die noch ausstehenden Landesmeisterschaften, oft als Qualifikation für die jeweiligen Deutschen Meisterschaften. Leider ist die Zahl der startenden Paare bei den Landesmeisterschaften in der Vergangenheit rückläufig. Diese Tatsache führte dazu, dass mehrere Landesmeisterschaften an einem Termin gebündelt wurden. Ziel sollte sein, Landesmeisterschaften wieder als Event durchzuführen, an dem die Paare gerne teilnehmen, um sich in einem fairen Wettstreit zu messen, und damit Zuschauer und Gäste gleichermaßen interessiert den Meisterschaften folgen.

Um dabei den Aspekt der Anerkennungskultur umzusetzen, sind die Vereine gefragt. Viele Vereine bewerben sich um die Ausrichtung der Landesmeisterschaften, manche als Austragungsort mit ihrem Clubhaus, andere mit angemieteten Sälen. Im ersten Jahresquartal werden den Vereinen die Austragungstermine für das kommende Jahr mitgeteilt. Somit verbleibt genügend Zeit, um ein Landesmeisterschafts-Event zu planen und zu organisieren. Einige Ausrichter geben sich sehr viel Mühe. Die Tische sind gedeckt mit kleinen Blumengebinden und/oder Tischschmuck. Es gibt für die Paare kleine Begrüßungspräsente. Die Endrundenpaare erhalten Pokale, zumindest die drei Erstplatzierten, jeweils einen Blumenstrauß und/oder ein

Präsent. Das Küchenbuffet mit überwiegend selbstgebackenen Kuchen ist ausreichend bestückt, kleine Snacks sind vorhanden. Wertungsrichter und das Turnierleitungsteam werden liebevoll versorgt.

Es gibt aber auch Ausrichter von Meisterschaften, die solch ein Event recht oberflächlich und lieblos angehen. Fehlende Dekoration, mangelnde Verpflegung, keinerlei Präsente für die Paare (Ausnahme: ein Pokal für den Sieger), unzureichende Vorbereitung von Musik und zweitem Protokollteam, dafür hohe Eintrittspreise, lassen keinen Wohlfühleffekt aufkommen. Paare und Zuschauer empfinden das Ambiente einer solchen Meisterschaft als unzureichend. Wenn Ausrichter von Meisterschaften Unterstützung bei der Vorbereitung einer Veranstaltung benötigen, stehen wir als TNW-Präsidium jeder Zeit mit Rat zur Verfügung.

Fazit:

- meine Bitte an die Turnierpaare: seht die Landesmeisterschaften als Event an und nehmt wieder verstärkt daran teil.

- meine Bitte an die Ausrichter: fördert die Anerkennungskultur. Plant und organisiert die Landesmeisterschaften als Event mit Wohlfühlcharakter. Zuschauer und Paare werden es sicher honorieren.

Dagmar Stockhausen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online!:

E-Mail: webmaster@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Esther Lammel, E-Mail: esther.lammel@tnw.de
Rebecca Mathei, E-Mail: rebecca.mathei@tnw.de
Joanna Miozga, E-Mail: joanna.miozga@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Katrin von Buttlar, E-Mail: katrin.vonbuttlar@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de
Thomas Scherner, E-Mail: thomas.scherner@tnw.de



Ein einmaliges Ambiente, das für die vielen Tänzer aus 41 Nationen einen würdigen Rahmen für ihre Wettkämpfe bietet (Foto: Thorben Heks)

Rundum gelungen, fast perfekt

Die 12. danceComp ist gelaufen. Vom 3. bis 5. Juli war die Tanzsportwelt wieder in Wuppertal zu Gast beim TNW. Wir lassen ein annähernd perfektes Großturnier Revue passieren.

Zur zwölften Auflage der danceComp in der Historischen Stadthalle von Wuppertal hatten sich 2550 Paare angemeldet. Trotz der subtropischen Temperaturen von über 30 Grad Celsius starteten letztendlich immerhin 82,35 Prozent der Paare bei ihren Turnieren, das sind 2100 Starts an drei langen Tagen. Bewundernswert vor allem das Durchhaltevermögen vieler Tanzsportler, die trotz der saunaartigen klimatischen Verhältnisse, vor allem im Offenbach- und Mendelssohnsaal, ihre Turniere und sogar Doppelstarts zur gleichen Zeit durchgezogen haben. Dennoch hatten die anwesen-

den Sanitäter es vor allem mit tänzerspezifischen Fuß- und Beinverletzungen zu tun, weniger mit überlasteten Kreisläufen.

62 Turniere wurden an diesem Wochenende in den drei Sälen durchgeführt. Starter aus 41 Nationen tanzten in der wundervollen, barocken Stadthalle mit ihrem außergewöhnlichen Ambiente. Darunter auch Paare aus Australien, China, Japan, Kanada und den USA – sogar ein Paar, das für Brasilien an den Start geht, war auf der Fläche des Großen Saales zu sehen. Selbst bei den 51 DTV-Turnieren der D- bis S-Klassen in fünf Altersgruppen,

die überwiegend in den kleineren Sälen stattfanden, waren neben den „üblichen“ Besuchern aus Österreich und der Schweiz diesmal auch Paare aus Tschechien, Polen, England und sogar Spanien am Start. Die danceComp findet international immer mehr Beachtung.

Alles muss passen, damit es klappt

Von Anfang an waren die Turnierleitungen darauf bedacht, die Belastungen für die Sportler gering zu halten. Immer wieder wurden Pausen eingebaut, Säle



*Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger zeigten
vor quasi heimischem
Publikum, dass mit
ihnen zurechnen ist
(Foto: Volker Hey)*

komplett gelüftet, denn Sauerstoff wurde zur Mangelware, und Wertungsrichter von der Sakko-Pflicht befreit. Zudem gab es individuelle Lösungen für den Umgang mit zuviel Wärme und zu wenig Abkühlung zu beobachten (siehe Randnotizen). Gebeutelt waren auch die Aussteller auf der diesjährigen danceComp. Nicht nur, dass wegen des Badewetters viel weniger Zuschauer den Weg in die Stadthalle gefunden hatten, sie mussten auch gekonnt improvisieren, denn die zusätzliche Beleuchtung auf vielen Ständen sorgte für noch höhere Temperaturen. Viele Besucher verzichteten ob des Dauer-Schweiß-Films verständlicherweise auf Anproben. Doch einer der Neulinge unter den Ausstellern war dennoch zufrieden mit den drei Tagen, denn „man hat uns gesehen – wir sind ein Teil vom danceComp-Erfolg.“

Eine „fast perfekte“ danceComp bedeutet: natürlich gab es technische Probleme, Digis streikten, Computer versagten den Dienst, Drucker wollten nicht wie die Turnierleitungen und die lieferten gleich die nötigen „Versprecher“ dazu. Doch insgesamt lief diese Ausgabe der danceComp so rund wie noch nie. Was sich auch in den zahlreichen Äußerungen der Teilnehmer während und nach der Veranstaltung ausdrückt. Besonders hervorgehoben wurde die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der vielen Helfer, die die danceComp zu einem Erfolg werden ließen. Wenn Probleme



*Niklas Patt/Caterina Schaefer überraschten mit
einem vierten Platz bei den Rising Stars Standard
(Foto: Volker Hey)*

auftauchten, wurde umgehend versucht, dafür eine Lösung im Sinne der Sportler zu finden. Ebenfalls erwähnt werden muss an dieser Stelle die annähernd reibungslose Vorbereitung der danceComp durch das Aufbauteam, die unermüdete problem-lösende Arbeit des Check-In-Teams, das die ESV wirklich von Anfang an gelebt hat, die hervorragende Arbeit der Musikteams während der Turniere und der unermüdete Einsatz des Catering-Teams für die hunderte von Helfern, um diese während der drei Tage zu versorgen. Es hat gepasst bei der zwölften danceComp.

Motivierendes Ambiente

Natürlich war der TNW mit einer großen Anzahl von aktiven Paaren bei den Turnieren vertreten. Und das auch in diesem motivierenden Ambiente mit großem Erfolg. Hier einige Zahlen: Bei den elf WDSF-Turnieren im Großen Saal waren TNW-Paare sieben Mal im Finale vertreten, dabei konnten Andreas Hoffmann/Isabel Krüger bei den Senioren I-Latein die Bronzemedaille gewinnen. Drei tolle vierte Plätze waren zudem zu verzeichnen: Niklas Patt/Caterina Schaefer im Rising Star Standard, Achim Hohl/Kerstin Hahn bei den Senioren II-Latein und Heinrich und Monika Schmitz bei den Senioren IV-Standard. Bei den 51 DTV-Turnieren gab es für den TNW insgesamt 52 Treppchenplät-



*Glatter Sieg für Arndt und Magdalena
Tillmann in der Senioren II C-Standard
am Freitag im Offenbachsaal
(Foto: Thomas Scherner)*

ze, davon 14 Mal der erste Platz. Es sind so viele hervorragende Ergebnisse, dass wir an dieser Stelle nur einige besonders erwähnen möchten: Olivier Morelle/Ramona Sikora gewannen an zwei Tagen jeweils das Turnier der HGR D-Standard, Mathias Bach/Jessica Kerbs wurden am ersten Tag der HGR A-Standard Dritte, Christian Stejzel/ Natalie Schneider konnten am nächsten Tag in der gleichen Klasse den zweiten Platz belegen, in der HGR B-Latein entschied Tobias Thobe/Hanna Junk nach dem dritten Platz am Samstag, sonntags das zweite Turnier dieser Klasse für sich. Alle Ergebnisse sind auf der Homepage der danceComp unter dancecomp.de/ergebnisse/ zu finden.

Die Tmu-Redaktion war an allen drei Tagen mit Fotografen und Berichterstat-tern vor Ort und wir haben für Sie einen kleinen Einblick in die drei „tollen Tage“ von Wuppertal zusammengestellt.

(Soe)

Der Freitag im Mendelssohnsaal

Mit kleiner Verzögerung ließ es sich TNW-Präsident Norbert Jung nicht nehmen, die Wettbewerbe im Mendelssohnsaal persönlich zu eröffnen. Die Zuschauerkulisse ist zu diesem Zeitpunkt noch recht mager, was sich mit dem Arbeitstag und der großen Hitze leicht erklären lässt – manch einer hat doch lieber



*Ab Freitagabend bis Sonntagspätnachmittag war das Gewusel in der Stadthalle immer wieder grandios, man musste sich schon einen ruhigen Platz suchen, um den Überblick zu behalten
(Foto: Thomas Scherner)*

Freibadgedanken. Die Folge der Temperaturen: Turnierleiterin Dagmar Stockhausen empfiehlt Marscherleichterung für die Wertungsrichter – Jackett ausziehen erlaubt! Leider leiden auch die Monitore und streiken. Na gut, geht auch per Papier. Weiter: eine Wertungsrichterin verzichtet auf Schuhe – fällt nicht weiter auf, sie steht in der zweiten Reihe.

Erstes Turnier ist die Hauptgruppe D-Standard, in der sich große Leistungsunterschiede offenbaren. 17 Paare treten an, sieben Paare erreichen das Finale, darunter fünf aus dem TNW, mit allen Einsen gewinnen Olivier Morelle/Ramona Sikora das erste Turnier der danceComp 2015. In der folgenden C-Klasse sehen schon von Beginn an einige Paare sehr sauber, souverän und elegant aus. 22 Paare treten an, vier aus dem TNW erreichen das Finale, der Sieg geht allerdings nach München. Über den zweiten Platz freuen sich Robert Flosbach/Birte Jetter.

Es folgt ein langer Abend für die Wertungsrichter des zweiten Panels, die aus Solidarität zu den Paaren ihre Jacketts anbehalten. Zunächst ist die Hauptgruppe II A-Standard an der Reihe, es sind 17 Paare am Start, die Fahne des TNW halten Luis-Daniel Assis da Silva/Beate Gneuß hoch, die Fünfte werden. 40 Paare treten in der folgenden Hauptgruppe B-Standard an, eine B-Klasse, die auf sehr hohem Niveau zu Hause ist. Begleitet von einer falschen

Rundenansage – auf die keiner hörte, von Wertungsrichtern, die zwischenzeitlich „offline“ waren sowie Fuß- und Rückenbeschwerden derselben, gibt es ein Wahnsinnsfinale mit bayerischem Lokalkolorit. Bestes NRW-Paar wird Jens Ehrentreich/Leonie Müller-Freric auf dem zwölften Platz.

Zum guten Schluss noch die Senioren I A-Standard, die nur noch wenige Zuschauer verfolgen wollen. Kurios der Sieg eines Schweizer Paares, das erst im letzten Tango der Vorrunde ins Turnier einstieg, da es vorher im Großen Saal noch beschäftigt war. Zwischenzeitlich geht der Schuh einer Dame verloren, die bravourös diesen Tanz weiter durchsteht. Der TNW stellt mit Thorsten Paar/Tatjana Lusin auf dem siebten Platz sein bestes Paar. Vor dem allerletzten Tanz streikt zum ersten Mal an diesem Abend die Musikanlage und will nicht mehr. Schließlich bekommt man dies auch noch in den Griff und kann zufrieden nach Hause gehen.

(Fro)

Der Samstag im Offenbachsaal

Angesichts der Ereignisse dieses Tages wird sich sicher der normale Mensch fragen: „Sind die Tanzsportler noch zu retten?“ Antwort: „Ja klar, wir lieben unseren Sport und nehmen dafür auch schwierigste Bedingungen in Kauf.“ Die Hitze staute

sich immer mehr, im Lauf des Tages war dann die Luft zum Schneiden, so dass man die Fenster öffnen musste, um wenigstens etwas Sauerstoff in den Saal zu bekommen. Kühler wurde es allerdings nicht. So war mancher Wertungsrichter froh, dass im Hintergrund ein begehbarer Kühlschrank und ein Ventilator ihre Dienste anboten.

In 14 Turnieren mussten 209 Paare

Randnotizen

Parkettschäden sind ärgerlich

Leider musste während der drei Tage wiederholt und eindringlich auf die Einhaltung des Flüssigkeitsverbotes auf dem Tanzparkett hingewiesen werden. Vollkommen unverständlich, denn Wasser unter den Tanzschuhen bringt nicht wirklich Besserung bei schlechten Bedingungen. Eher gehen die Sohlen dabei auch noch zu Grunde. Und die Flächen in Wuppertal waren wirklich gut zu betanzen. Ein Paar hatte beinahe größtes Pech, denn just in dem Moment, in welchem der Landessportwart den Saal betrat und harte Strafen für Flüssigkeiten auf dem Parkett noch einmal betonte, legte sich eine nicht ganz verschlossene Wasserflasche unter dem Stuhl in die Waagerechte - es ging jedoch für Parkett und Paar glimpflich aus, da das Wenige sofort weggewischt wurde.

schwitzen. Das routinierte und bewährte Leitungsteam tat alles, um die Akteure bei Laune zu halten und den eng gestrickten Zeitplan einzuhalten. Dies wurde nur durch nicht beeinflussbare äußere Ereignisse gestört, wie den Ausfall der WR-Digis, Ausfall des iPads der Turnierleitung und TSO-Tücken. So war man im Turnier der Hauptgruppe II B-Latein in den Regeln gefangen. Bei 23 Startern konnte man nicht auf die gewünschten zwölf Paare kommen, da die Plätze 12 und 13 geteilt waren. Die Folge: eine zweite Zwischenrunde war erforderlich.

Die schon nicht leise Musik wurde lautstärkemäßig nur durch eine Dame übertroffen, die unglücklicherweise neben mir saß und dermaßen spitze Anfeuerungsrufe ausstieß, dass ich das Weite suchen musste. Offensichtlich aber davon unbeeindruckt hatten im Cha-Cha des Senioren I D-Lateinturniers doch viele Paare mit dem Rhythmus zu kämpfen – vielleicht

eine Folge der Hitze. Drei Siegerpaare aus dem TNW hatten Grund zu feiern, in der Sen I D-Latein Martin Belchnerowski/Agnes Belchnerowski, in der Hauptgruppe II D-Standard Lars Pelzer/Stefanie Spaaridans und in der Hauptgruppe II C-Standard Dirk Kunesch/Miriam Lenz. Allen Beteiligten kann man nur Dank sagen, dass sie den inneren Schweinehund mit viel Enthusiasmus überwunden haben.

(Fro)

Die Hauptgruppe A-Latein am Samstag im Großen Saal

Wann hat man als A-Lateinpaar die Gelegenheit, in einem tollen Rahmen ein Turnier zu tanzen, welches von 13 internationalen Wertungsrichtern gewertet wird? Das gibt es nur bei der danceComp. So starteten am Samstag 73 Paare aus dem gesamten Bundesgebiet - von Kiel bis Königsbrunn war alles vertreten – in ihren

Sebastian Wagner/Vanessa Wolsing haben den Saunatemperaturen erfolgreich getrotzt und gewannen Samstag Silber und Sonntag Gold in der Hauptgruppe II B-Standard (Foto: Thomas Scherner)



Die begehrten Medaillen vor der Übergabe in den Händen der Glücksfée Andrea Pätzold im Offenbachsaal (Foto: Thomas Scherner)

Wettbewerb. Und dies mit vollem Engagement. Der Große Saal animiert halt dazu, seine Bestleistung abzurufen. Der TNW war mit 13 Paaren sehr gut vertreten.

Nach getanzten drei Zwischenrunden wollte es die TSO, dass wegen Platzgleichheit auf den Plätzen sechs bis acht leider nur fünf Paare das Finale tanzen durften. Aus TNW-Sicht wurden Marc Lüddecke/Patricia Peterek Opfer dieser unglücklichen Konstellation, die sich mit dem geteilten sechsten Platz zufrieden geben mussten.

Ebenso erreichten Julian Bruns/Nicole Güttler das Semifinale und belegten den zwölften Platz. Überlegene Sieger eines Finals, das auch einer S-Klasse alle Ehre gemacht hätte, wurden Daniel Dingis/Natalia Velikina aus Bremen, sie überzeugten mit charakteristischen und klaren Darstellungen.

(Fro)

Die Hauptgruppe A-Standard am Samstag im Großen Saal

Am Samstag konnten die 50 A-Stan-



Einen dritten Platz für den TNW gab es in der Hauptgruppe II B-Latein für Hermann Siani/Maike Schroeren (Foto: Thomas Scherner)

dard Paare im großen Saal tanzen. 26 Paare erreichten die Zwischenrunde und 13 tanzten das Semifinale. Dabei sah man drei Paare aus dem TNW. Christian Stejzel/Natalie Schneider aus Bielefeld erreichten den neunten Platz, die anderen beiden TNW-Paare wurden in das Finale gewertet. Die (verdeckten) Wertungen gingen hier sehr durcheinander. Einzig Florian Füll/Liz Lydia Langheinrich aus Dresden und Andrii Yefremchenkov/Dascha Stegnin aus Wiesbaden ertanzten in allen Tänzen den ersten bzw. zweiten Platz. Besonders eng ging es um Platz vier und fünf zu. Lukas Gandor/Katarina Bauer sahen die Wertungsrichter zweimal auf Platz vier



Patrick Kehren/Beata Radziwon freuen sich über den dritten Platz bei den Senioren I A-Standard (Foto: Thomas Scherner)

und dreimal auf Platz fünf. Marius Dürr/Vanessa Weiß starteten mit dem sechsten Platz in die Endrunde und erhielten dann zweimal den fünften, einen vierten und einen dritten Platz. Damit lagen beide Paare mit derselben Platzziffer auf Platz vier und die Skating-Regel musste entscheiden. Durch den dritten Platz im Wiener Walzer sicherten sich Marius und Vanessa den vierten Platz vor Lukas und Katarina.

Für den TNW aufs Treppchen tanzten Mathias Bach/Jessica Kerbs, die sich nach einer Schrecksekunde bei einem Sturz im Wiener Walzer sehr schnell wieder gefangen haben und in jedem Tanz Einser- und Zweierwertungen dabei hatten. Marc Reif/Désiré Steinbach erreichten Platz sechs in diesem von der Jugend dominierten Finale. (RS)

Der Sonntag im Mendelssohnsaal

Der danceComp-Sonntag im obersten „Saunaabteil“ der Stadthalle war am Morgen vor dem ersten Aufguss durch das erste Turnier der HGR D-Latein noch wohl temperiert. Bereits nach dem Eintanzen konnte man jedoch erahnen, wie sich dies über den Tag entwickeln würde. Beim ersten Turnier mit etwas mehr als 30 Paaren herrschte eine positive und gute Stim-

mung im Saal. Eine halbe Stunde später, um halb zehn, begann das Turnier der C-Klasse. Bereits jetzt war der Saal gut aufgeheizt, was aber neben den Außentemperaturen an der immer besser und lauter werdenden Stimmung im Saal lag. Ob das, was so getanzt wurde, alles in der Schrittbegrenzung lag, kann man an dieser Stelle vielleicht einmal dahingestellt lassen, denn der Frust über das kurze Gewitter und die ausbleibende Abkühlung wog zu diesem Zeitpunkt wesentlich schwerer.

Nach den beiden ersten Turnieren folgte das größte Turnier des Tages im Mendelssohn-Saal. Die HGR B-Latein durfte sich in zwei Gruppen jeweils eintanzen. Insgesamt hatte dieses Turnier einiges zu bieten: Größtes Startfeld, größte Anzahl an „zivilen“ Zuschauern, über alle Runden stadionmäßige Unterstützung, Tinnitusgefährdende Jubelrufe und geschlossene (zum Glück) Wasserflaschen, die vor Freude über den Finaleinzug durch den Saal fliegen.

Darüber hinaus schaffte man es, das Turnier, da auf die geplante Schachtelung verzichtet wurde, ohne andere Turniere zu verspäten, statt um 20 Uhr um 16 Uhr zu beenden! Turnierleiterin Dagmar Stockhausen empfing dafür entsprechenden Applaus. Die nachfolgenden Turniere der HGR A- und HGR II A-Standard sowie der

„Narrenhände beschmieren Tisch und Wände“ sagt ein geflügeltes Wort

Hier heißt es eher: Tänzerinnenhände beschmieren Türen und Wände. In diesem Fall war es die Tür der Damen-toilette, an der diverse Make-up-Spuren zu sehen waren. Da stellt man sich die Fragen: Wie kommen die da hin? Öffnet man eine Tür nicht dadurch, dass man den Türgriff benutzt? Gehört das Make-up nicht auf die Haut? Außerdem sind direkt gegenüber der Tür ausreichend viele Waschbecken mit Seife, fließendem Wasser und Papierhandtüchern. Anscheinend haben einige „Damen“ die Make-up-Reste lieber an der Tür entsorgt. Und auch die Tische sahen am Abend nicht viel besser aus. Wegräumen oder sauber machen scheint absolut nicht mehr in zu sein.

Unten ohne

Bei den Temperaturen an den Tagen qualmten die Socken der Tänzer. Einem Herrn war es in seinen Schuhen anscheinend zu warm, kurzerhand entledigte er sich seiner Tanzschuhe und tanzte sich in Socken für sein Turnier ein. Eine Wertungsrichterin stand, gut von den Stühlen verdeckt, hinter ihren High-Heels, was bei den Temperaturen in den Räumen auch gut nachzuvollziehen war. Und ein Turnierleiter hatte die Adiletten gewählt, um wenigstens von unten für etwas Abkühlung zu sorgen.

Der Trend geht zur „Zweitstartnummer“

Am Samstag wunderte man sich bei den Turnieren der Hauptgruppe und Hauptgruppe II B-Latein über ein Paar beziehungsweise einen Herren, der zwei Startnummern auf dem Rücken hatte. Was sollte das? Tanzte das Paar etwa auf zwei Hochzeiten (Turnieren) gleichzeitig? Genau! Um 12 Uhr war Beginn der Hauptgruppe II B-Latein im Offenbachsaal, um 13 Uhr begann die Hauptgruppe B-Latein im Mendelssohnsaal. Nach Absprache mit den Turnierleitern wechselten sie von Saal zu Saal. Nach vier Runden gewannen sie das Hauptgruppe II B-Latein Turnier. In der Hauptgruppe kamen sie bis in die Zwischenrunde und konnten dort noch über 30 Paare hinter sich lassen.

Nicht alles ist erlaubt

„Ich möchte den Herrn, der mit Vornamen Ralf heißt, bitten seine Frackjacke von den Traversen abzunehmen.“ Diese Aufforderung erschall aus dem Mund von Daniel Reichling, Turnierleiter im Großen Saal. Ralf hatte verstanden und nahm seinen Frack umgehend von der verbotenen Stelle herunter.



Die Mannschaft im Offenbachsaal fast komplett in Damenhand: Wertungsrichter-, Beisitzer-, Protokollführer-, Musikantinnen und ein Turnierleiter mit einer männlichen Unterstützung (Foto: Renate Spantig)



Für die vielen Fotografen, die diese danceComp begleitet haben, waren die Siegerehrungen immer ein guter Grund zur Rudelbildung. Die fotografischen Ergebnisse kann man sich im Internet ansehen (Foto: Thomas Scherner)



Tobias Thobe/Hanna Junk ließen sich von der tollen Atmosphäre anstecken und gewannen am Sonntag souverän das Turnier der Hauptgruppe B-Latein (Foto: Katrin von Buttlar)

HGR II A-Latein waren dann jedoch leider sehr schlecht besucht. Da fehlten die Lateinfans der HGR B-Latein, deren Turnier ja vorplanmäßig beendet war. Neben einem ordentlichen Feld in der HGR A-Standard waren zu dieser Zeit die Highlights Patric Paaß, der auf sehr lockeres Schuhwerk als Turnierleiter auf der Bühne wechselte und das hochkarätig besetzte Wertungsge-

richt. Immerhin wurden die Standardtänzer von niemand Geringerem gewertet als von Simone Segatori und Annette Sudol – zeitgleich! Zum krönenden Abschluss verabschiedete Turnierleiter Stefan Geßner dann jedoch Simone gemeinsam mit „Claudia Köhler“, entschuldigte sich aber umgehend bei der gutgelaunten Annette, nachdem durch dezentes Geraune im Saal,

immerhin war es jetzt schon fast leer, der Fauxpas auffiel. Wie gesagt, eine „fast perfekte danceComp“ ging zu Ende.

(TH)

Text: Ronald Frowein (Fro), Thorben Heks (TH), Robert Soencksen (Soe), Renate Spantig (RS)

Auch das macht die danceComp aus

Lockere Sprüche der Turnierleiter: „Die Kinderpräsidentin des DTV, Sandra Bähr; überreicht die Urkunden und Medaillen,“ so Philipp Winters-Ohle im Offenbachsaal.

Äußerung eines weitgereisten Teilnehmers: „Es ist immer wieder ein besonderes Gefühl in diesem Saal zu tanzen, ab der ersten Runde – im Gegensatz zu einer Sporthalle!“

Die Siegerin eines Lateinturniers nach dem Finaltanz in der Offenbach-Sauna zu ihrem Tanzpartner: „Das war geil, geil, geil Hase!“ Sie wusste wegen der geschlossenen Wertung zu diesem Zeitpunkt noch nicht das Ergebnis.

Die Odyssee von Shaun, dem Schaf ...

Zu einem Tanzpaar, das etwas auf sich hält, gehört ein Maskottchen zur Grundausstattung, die bei einem Turnier unbedingt notwendig ist. So wurde Shaun, das Schaf, nach seinem Erwerb turniergerecht gestylt, um neben der Fläche nicht nur seinen Job als Glücksbringer, sondern auch einen guten Eindruck zu machen. Es wartete brav an dem im zugewiesenen Platz neben dem roten Teppich und saß da so vor sich hin, als es von zwei Tanzsportfotografen, die sich in einer Turnierpause am Flächenrand die Zeit vertrieben, zufällig entdeckt und abgelichtet wurde.

Als die Scheinwerfer nach Ende der danceComp verloschen und das Abbaukommando den roten Teppich einrollte, saß Shaun

immer noch brav an seinem Platz und wartete auf seine Dienstherrn. Ein mitfühlender Helfer erbarmte sich und gewährte Shaun Asyl. Unterdessen hatte es Shaun aufgrund seines guten Aussehens mit einem Foto bis auf die Internetseiten der danceComp geschafft. Beim Studium der Internetseite stellten seine Eigentümer fest, dass es sich um ihr Maskottchen handelte und bemerkten erst dann ihren Verlust. Sie wendeten sich an das Fundbüro und das ermittelte in alle Richtungen. Schließlich kam man per Facebook dem verlassenen Schaf auf die Spur. Bei der Helferparty, die am Freitag im Boston-Club statt fand, kam es zur „Familienzusammenführung“ Überglücklich schlossen die Besitzer ihr schmerzlich vermisstes Maskottchen in die Arme. Da hat der Glücksbringer noch einmal Glück gehabt.

Sechs Stunden Tanz und Show

Das Grün-Gold Casino Wuppertal bat zum „5. Wuppertaler Tanztage“ in das Einkaufszentrum City-Arkaden und zog mit Turnieren und Showeinlagen hunderte Zuschauer an die Tanzfläche

Am Samstag, 1. August, war es wieder soweit, das GGC Wuppertal feierte ein kleines Jubiläum. Zum fünften Mal gaben sich Tänzerinnen und Tänzer in ungewöhnlichen Ambiente des größten Wuppertaler Einkaufszentrums ein Stelldichein. Inspiriert vom Flughafenturnier hatte man vor einigen Jahren die Idee, den Tanzsport einer Öffentlichkeit nahe zu bringen, die noch nie live ein Tanzturnier besucht hatte. Was bot sich an? Ein Einkaufszentrum. Nach vielen Gesprächen mit der Leitung der City-Arkaden ließ sich diese auf das Experiment ein. Die Veranstaltung hatte eine so positive Resonanz, dass eine Fortfüh-

rung in den Folgejahren fast zur Selbstverständlichkeit wurde. In diesem Jahr stellte die Leiterin des Centermanagements, Katrin Becker, besonders großzügige Begrüßungsgeschenke und Siegerpreise zur Verfügung, ebenso beteiligten sich diverse Geschäfte am Sponsoring. Die Paare genießen die besondere Atmosphäre, fühlen sich wohl und kommen gern wieder. So gab es auch diesmal einige „Stammgäste“.

Wie stellt man nun ein attraktives Programm zusammen? In den ersten beiden Jahren wurden Einladungsturniere angeboten, dabei stellte man fest, dass die Paare lieber um Punkte und Platzierungen

tanzen und stellte das Konzept auf offene Turniere um, die von Showeinlagen clubbezogener Paare umrahmt werden. Eine freie Zusammenstellung der Klassen war durch die Blockbildung im TNW nicht möglich, es wurden deswegen die Hauptgruppenturniere D- bis A-Latein angeboten. In diesem Jahr musste leider das Turnier der A-Klasse mangels Meldungen ausfallen.

Durch die Musik im Basement wurden die Zuschauer neugierig und beobachteten aus vier Etagen die Ereignisse auf der Tanzfläche. Zu Beginn des langen Tages stimmten Mark und Dina Verlotski das Auditorium mit einer Slowfox-Show auf das

weitere Geschehen ein. Moderator und Turnierleiter Peter Gábor führte durch die Veranstaltung und bat zur D-Klasse sechs Paare auf das „Parkett“, welches in diesem Falle nach Aussage der Paare aus einem gut betanzbaren Steinboden bestand. Sieger dieses ersten Turniers wurden recht deutlich Florian Chilla/Jasmin Wege. Kinderpaare sind immer ein besonderer Blickfang, so auch Markus Mütt/Kathrin Klass (12 bzw. 10 Jahre alt), die erst seit einigen Wochen zusammen trainieren. Die beiden imponierten mit Latein- und Standardqualitäten. Die C-Klasse war mit zehn Paaren recht gut besetzt. In ihrem ersten

gemeinsamen Turnier räumten Maurizio Chimento/Sarah Dickel zu ihrer Freude und der ihres mitgebrachten Anhangs sämtliche Bestnoten ab. Zwischendurch zeigten Thomas Scherner/Manuela Beuerbach, dass auch in nicht mehr ganz jugendlichem Alter Standardtänzen Eleganz ausstrahlt. Das dritte Turnier (die B-Klasse mit sechs Paaren) brachte nun Spannung in das Geschehen, da sich zwei Paare um den Sieg stritten. Dabei musste der Jive die Entscheidung bringen. Die Glücklichen waren Matthias Kleffmann/Sabrina Koll, die mit knappem Vorsprung vor Tim Benedens/Jennifer Risse die Ziellinie als

Erste erreichten. Breitensportpaare des Clubs demonstrierten, dass Tanzen auch ohne Turnierstress Spaß macht und erläuterten in einem kleinen Interview ihre Motivation, bevor zum Abschluss des Tages Mark und Dina Verlotski nochmals ihre Standardqualitäten zeigten.

Das Helferteam war am Ende ziemlich geschafft aber glücklich über eine gelungene Veranstaltung. Die Fortsetzung ist geplant.

*Text: Ronald Frowein
Fotos: Thomas Scherner*

Neben den offenen Turnieren der Hauptklasse Latein wurde den Zuschauern ein ganzes Potpourri an Showeinlagen präsentiert: von den Junioren bis zu den Senioren wurde gezeigt, was alles möglich ist. Präsentiert von:

*Show Markus Mütt/
Kathrin Klass*



*Bild links:
Show Mark und Dina
Verlotski*

*Bild rechts:
Thomas Scherner /
Manuela Beuerbach*



Ein Interview mit den amtierenden TNW-Landesmeistern S-Latein

Artur Balandin und Anna Salita

„Normal“ ist gar nichts

Artur Balandin und Anna Salita sind momentan eines der erfolgreichen Lateinpaare, die von Deutschland aus die Welt der Lateintänzer aufmischt. Bei der letzten Deutschen Meisterschaft in Mülheim gelang ihnen der Sprung auf Platz vier, in der DTV-Rangliste rangieren sie auf Platz drei, in der Weltrangliste unter den Top-50 auf Rang 43. Sie sind eines der TNW-Paare, die unseren Verband auf den Parkettflächen würdig vertreten. Wir fragen nach, wie sie selber ihren Weg dorthin und ihre zukünftige Tänzerkarriere sehen.

Ihr seid beide noch recht jung. Wann habt ihr begonnen zu tanzen, wann und wie habt ihr angefangen, einen gemeinsamen Weg zu gehen?

Anna: Ich tanze seit 13 Jahren. Wir haben beide bei Wladislaw Lalafarjan, unserem aktuellen Haupttrainer, Seelenklempner und Freund in einer Kindergruppe angefangen zu tanzen, kennen uns also schon seit einer gefühlten Ewigkeit. Getanzt haben wir jedoch immer mit unterschiedlichen Partnern, bis vor fünfeneinhalb Jahren, als wir beide zum selben Zeitpunkt keinen Partner hatten und uns gedacht haben ..."lass mal was zusammen ausprobieren" (grins). Wir haben gemerkt, dass es super sowohl tänzerisch als auch menschlich funktioniert, da wir auch von Anfang an beste Freunde waren.

Artur: Über Umwege von Ballett, Schwimmen bis hin zum Basketball bin ich letzten Endes beim Tanzen gelandet. Trotz fehlender Tanzfigur und, Zitat vieler Leute, „...jeglichem Talent“, ist es ja doch ganz gut geworden (breites Grinsen).

Was ist für euch die besondere Faszination des Lateintanzens?

Anna: Die Faszination liegt für mich in dem einfachen und gleichzeitig schwierigen Teil einer Partnerschaft. Wir sind von Natur aus zwei erschaffene Gegensätze, wie warm und kalt, schwarz und weiß ...

Mann und Frau!!! An sich eine vorprogrammierte Katastrophe, aber wie man dieses Phänomen zusammen funktionieren lässt, ist für mich pure Kunst und darin liegt auch die Faszination.

Artur: Frauen.

Ihr habt euch sehr kontinuierlich verbessert – von Platz 36 bei der DM 2011 bis zu Platz vier bei der diesjährigen DM, ihr seid also keine „Shootingstars“. Was macht eure Entwicklung und eure Stärke aus?

In erster Linie macht unser Dreiergespann mit unserem Trainer die kontinuierliche Entwicklung aus. Wir haben aber einfach unfassbar viel Spaß zusammen und führen uns gerne mal wie Kleinkinder auf, und genau darin liegt unser starker Zusammenhalt.

Anna, du überraschst immer wieder mit einem komplett neuen Outfit, einem neuen Stil. Was steckt dahinter?

Anna: Was dahinter steckt ist wirklich eine ganz banale Antwort ... ich bin eine Frau und mir wird schnell langweilig, wenn ich immer wieder dasselbe Outfit und Haarstyling trage. Ich überrasche die Leute gerne mit etwas neuem. Außerdem platzt mein Kopf vor lauter Ideen, die ich mal gerne umsetzen möchte und da müssen meist Arturs Ohren und Wladis Hände dran glauben, wenn ich wieder im Ideenflash bin (lacht).

Artur: Jap. (verdreh die Augen)

Welche tanzsportlichen Vorbilder habt ihr, an denen ihr euch orientiert?

Es gibt genug Menschen und Tänzer, die uns auf unserem Wege inspirieren und motivieren, wir versuchen allerdings einem selbsterschaffenen Vorbild unseres zukünftigen Selbst nachzustreben.

Wie sieht eine normale Woche bei euch beiden aus? Wie bekommt ihr die

vielen Termine koordiniert?

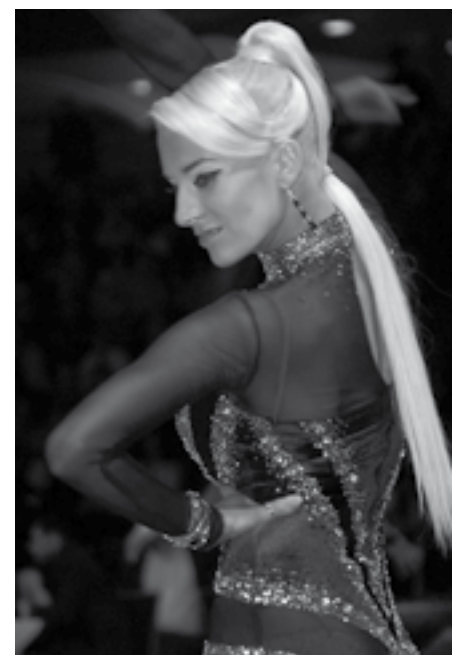
Es gibt keine einzige Woche, die wir als „normal“ bezeichnen würden. Wir sind viel unterwegs, Schlaf wird überbewertet: Training, Unterrichten, Camps, Turnierfahrten, Uni. Wir wissen inzwischen gar nicht, ob die Wohnung oder der Saal unserer erstes Zuhause ist. Terminkoordinierung?! Wir wundern uns selbst drüber, wie wir es immer schaffen. Langeweile ist auf jeden Fall ein Fremdwort für uns.

Was möchtet ihr noch im Tanzsport und in eurem Leben erreichen?

Anna: Wir haben uns vieles vorgenommen und uns große Ziele gesetzt. Wir bleiben einfach an dem dran, was wir zur Zeit tun. Die eigene Entwicklung, sowohl physisch als auch mental, ist uns wichtig und wir wollen immer weiter nach vorn schreiten. Wir lieben das Tanzen und die Trainertätigkeit, mehr muss man dazu glaube ich nicht sagen.

Artur: Eine genaue Antwort auf diese Frage will ich nicht geben, um sicher zu sein, dass auch alles in Erfüllung geht (Annas Reaktion: „Er ist abergläubisch“). Ich bin

Bei der Deutschen Meisterschaft Latein 2014 ganz in Pink und Neongelb, Anna in ihrem Element



„Ich bin eine Frau und mir wird schnell langweilig, wenn ich immer wieder dasselbe Outfit und Haarstyling trage,“ was Anna immer wieder beweist



Die Faszination liegt in der Kunst des Tanzens von Mann mit Frau, bei den beiden funktioniert es



Ein weiterer Schritt auf ihrer Erfolgsleiter, der vierte Platz bei der Deutschen Meisterschaft 2015

mir aber sicher, dass wir zur Zeit alles richtig tun, um zur gewünschten Zukunft zu kommen.

Ihr seid im TNW „zu Hause“. Wie fühlt ihr euch vom Verband wahrgenommen und unterstützt? Habt ihr Ideen, was besser gemacht werden könnte?

Wir fühlen uns im TNW in jeglicher Hinsicht, sowohl sachlich als auch persönlich, super unterstützt. An der Stelle würden wir auch gerne die Gelegenheit nutzen, uns für die Zusammenarbeit zu bedanken!!!

Im November 2013 habt ihr in Norwegen euer erstes WDSF-Turnier gewonnen, inzwischen sind noch einige Treppchenplätze hinzugekommen. Welches war Euer bisher schönstes Tanzerlebnis und wel-

chen Erfolg habt ihr besonders genossen?

Anna: Worauf ich wirklich stolz bin, ist das Finale der Hauptgruppe A-Latein bei der GOC 2010. Und natürlich ist auch die Deutsche Meisterschaft in diesem Jahr ein unvergessliches Erlebnis gewesen. Unsere Familien, unser Trainer und unsere besten Freunde waren da, haben uns unterstützt und mit uns den Moment erlebt, das war ein beflügelndes Gefühl!

Artur: Mein schönstes Tanzerlebnis bisher war die diesjährige Deutsche Meisterschaft, denn ich konnte zum ersten Mal das Tanzen und den Moment genießen, ohne an das Ergebnis zu denken. Was im Endeffekt die eigene Erwartung gar gesprengt hat.

Anna und Artur: Am Ende würden wir uns gerne bei unseren Eltern bedanken, die uns nach wie vor stützen, beraten und uns die mentale Stärke geben. Ebenfalls wollen wir ein Dankeschön an unseren Verein, den TTC Rot-Weiß-Silber Bochum aussprechen, der uns vier Heimwände bietet und das Vertrauen in unsere Arbeit schenkt. Außerdem hat uns dieser Verein die Möglichkeit geboten, so offene und verständnisvolle Leute kennenzulernen, die wir mittlerweile zur Familie zählen. Wir haben uns sehr gefreut, an diesem Interview teilnehmen zu dürfen und hoffen, dass die Leser uns etwas mehr und besser kennenlernen konnten.

*Vielen Dank für dieses Interview
Geführt von Robert Soencksen!*

Fotos: Volker Hey

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

*Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen*

Drei Tage Glitzer, Beats und Erfolge

IDO-Europameisterschaft DiscoDance in Schweden

An gleicher Stelle wie fast genau zwei Jahre zuvor fand die IDO-Europameisterschaft im DiscoDance vom 1. bis 3. Juli im schwedischen Örebro statt. Vom TAF Germany aus Deutschland fanden einige Starter den Weg nach Schweden. Gleich am ersten Tag trat die „CrazyCrocodile-Company!“ vom TC Kressler aus Garbsen bei den Adults Formations an. Auf der Europameisterschaft zeigten sie sich von ihrer besten Seite und schnell war klar, dass sie einen Pokal mit nach Hause nehmen würden. Platz zwei in der Gesamtwertung ließ die 24 Garbsener am Ende des Tages strahlen. Ebenfalls aus Garbsen angetreten war die Adults Smallgroup „Delicious!“, die ein mittlerweile garantierter Teilnehmer internationaler Finals ist. Platz sechs in der Gesamtwertung machte den Tag für sie perfekt.

Am zweiten Tag der Meisterschaft ging es für die deutschen Junioren Lara Lamkemeier und Sophia Gröppler vom TTC Rot-Weiß-Silber Bochum um alles. National (TAF Deutschland Cup 2015) direkt nacheinander platziert war der Abstand im internationalen Vergleich dann doch größer. Lara schied bereits in der Vorrunde aus, während Sophia Platz 19 (von 70) erreichte. Beide traten zusammen auch als Duo an. In einem hochkarätig besetzten Feld der Duos Junioren tanzten sie bis zum Semifinale und schieden mit Platz acht denkbar knapp vor dem Finale aus. Bei den Solos Adults wurde Floralie Reiff von der S.K. Dance Factory Leverkusen beste deutsche Starterin und erreichte Platz 40 (von 75). Die Solos Adults der Männer vertraten gleich vier deutsche Starter. Während drei von ihnen leider vor dem Finale ausschieden, fand sich Just Berger aus Bochum als einziger deutscher Finalist dieser Kategorie wieder. Platz sieben in der Gesamtwertung war ein tolles Ergebnis.

Mit seiner Duopartnerin Jennifer Lazar zusammen lief es sogar noch besser. Die beiden tanzten sich bei den Duos Adults mixed souverän ins Finale und erreichten dort hochverdient den vierten Platz. Sina und Kim Raffert aus Garbsen verpassten das Finale der Duos female Adults knapp und landeten auf Platz sieben.

Damit hat sich der TAF Germany international würdig präsentiert und lässt die Vorfreude aller Tänzer/innen auf die IDO-Weltmeisterschaft, die im Oktober 2015 im Bereich des TNW in Bochum stattfinden wird, weiter steigen.

Text und Fotos: privat



Die deutschen Juniorinnen Lara Lamkemeier und Sophia Gröppler mit dem besten Solisten Just Berger und Viertplatziertem bei den Duos Adults mixed



Die „CrazyCrocodile-Company!“ konnte für den zweiten Platz bei der Europameisterschaft einen dicken Pokal mit nach Hause nehmen



Alle Lehrgangsteilnehmer im Saal des TTC Rot-Gold Köln



Die Grand Dame des Tanzsports Christa Fenn korrigiert die Haltung

Spaß, Engagement und Respekt bildeten die Säulen des Powerworkshops für Equalitypaare im Juli in Köln. Der DVET hatte zu einem Bundeskader für Equalitytänzer und Equalitytänzerinnen in den TTC Rot-Gold eingeladen. Es ging um Choreografie und Präsentation – nicht nur, aber vor allen Dingen im Hinblick auf die anstehende Europameisterschaft vom 6. bis 8. August in Stockholm, die im Rahmen der EuroGames ausgetragen wird.

Choreografie und Präsentation – das DTV-Jahresthema

„Eine Choreografie wird dann interessant, wenn sie die Stärken des Paares hervorhebt, abwechslungsreich ist und dem jeweiligen Tanz entsprechend präsentiert wird,“ so Landestrainer Sven Traut anlässlich des TNW-Kombihergangs Ende Mai in Düsseldorf. Unter diesem Motto gestalteten Christa Fenn, Stefan Erdmann und Sandra Caspers ihren Workshop. 46 Teilnehmer aus NRW und Bayern fanden sich ab elf Uhr im Landesleistungszentrum ein. Mit ihrer abwechslungsreichen

Viel Power, viel Stimmung

Powerworkshop für Equalitypaare – Vorbereitung auf die Europameisterschaft

Darbietung eröffnete die Standardformation der Swinging Sisters den Tag. Die acht Paare genossen ihre Generalprobe sichtlich und begeisterten das Publikum mit einer fantastischen Leistung und sehr viel Lebensfreude.

Keep it simple – Grundprinzipien à la Christa Fenn

Um zwölf Uhr hieß es dann: Vorhang auf für die Grande Dame des Tanzsports, Christa Fenn. Die Ausnahmetrainerin, die viele deutsche Paare an die Spitze gebracht hat, vermittelt unerlässliche Technik durch Grundprinzipien. So versetzt sie ihre Paare schnell in die Lage, mittels sauberer Technik hochmusikalisch zu tanzen. „Es ist erstaunlich, mit wie wenigen Basicfiguren man wieviel erreichen kann,“ kommentierte Ingeborg Petersen im Anschluss an den zweistündigen Workshop. Christa Fenn hatte anhand von Impetus, Promenadenposition und Flechte immer wiederkehrende Grundprinzipien erläutert, die einmal trainiert und dann in allen Tänzen angewendet werden können. Viel Wert legte die Ausbilderin auf die Haltung. Einfühlsam beleuchtete sie das Thema Paaraufstellung, das untrennbar mit dem Haltungswechsel verbunden ist.

Immer alles geben – Figurenpräsentation à la Stefan Erdmann

Neun Lateinpaare und viele Zaungäste erwarteten mit Spannung die Lecture von Stefan Erdmann, der bereits seit über fünfzehn Jahren Equalitypaare trainiert. „Beim Tanzen steht jede Muskelfaser unter Hochspannung. Dadurch werdet ihr wirklich schnell.“ So eröffnete der Erfolgstrainer seinen ersten Unterrichtsteil und vermittelte seine These des Spannungsaufbaus, dem eine explosionsartige Entladung folgt, anhand von Running Promenades in der Samba.

Im Hauptteil setzte Stefan das Jahresmotto „Choreografie und Präsentation“ eindrucksvoll anhand einer Rumbachoreografie in Szene, die zunächst von jedem Teilnehmer solo einstudiert wurde. „Wenn eure Arme den Endpunkt erreicht haben, geht immer noch etwas mehr“, ermunterte er jeden einzeln trainierenden Teilnehmer.

Mit Respekt geht alles leichter – Turnierpräsentation à la Sandra Caspers

Kurz vor siebzehn Uhr eröffnete Sandra Caspers die Turniervorbereitung zu motivierenden Rhythmen. Nach einem professionellen Warm up, in dem sie den Kreislauf der 26 Teilnehmer gewaltig in Schwung brachte, zeigte sie verschiedene Möglichkeiten, ein Endrunden- oder Competitontraining zu gestalten. Besonders wertvoll: ihre Tipps zum Verhalten am Turnierort, zum Umgang miteinander während des Trainings und zur Gestaltung eines ganz persönlichen Trainingsplans. Ein von positiver Stimmung und gegenseitigem Respekt getragener Ausbildungstag ging um zwanzig Uhr nach acht Stunden zu Ende. Der Tag war ein voller Erfolg. Es gab hochkarätige Trainer, wertvolle Informationen und einen reibungslosen Ablauf. Angelina Brunone und ihr TTC-Helferteam hatten ein großartiges Event organisiert – da waren sich alle einig. Schließlich hatte es eine solche Veranstaltung bislang noch nie gegeben, die vor allen Dingen durch die finanzielle Unterstützung der DVET-Mitglieder und den ausrichtenden TTC Rot-Gold Köln möglich geworden war. Dörte Lange, Präsidentin des Deutschen Verbands für Equality-Tanzsport, bedankte sich im Namen aller Teilnehmer für die professionelle Durchführung des Tages.

Text: Dagmar Sieberichs
Fotos: Dörte Lange

KIN II C LAT	Maxim Bakun/Liana Schäfer Erik Tuigunov/Valeria Hofmann	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn Die Residenz Münster
KIN II B LAT	Kevin Fot/Anna Zöhner	TSC Real Dance Witten
JUN I C LAT	Leon Hanswint/Nicole Adler	TTC Mönchengladbach-Rheydt
JUN I C STD	Lukas Brauer/Valerie Lifeld David Käbisch/Adriana Käbisch	Bielefelder TC Metropol TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUN I B STD	Nikola Sent/Kathrin Klass Erik Schäfer/Christina Peters	TC Seidenstadt Krefeld TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn
JUG B LAT	Philipp Hofmann/Nicole Fischer	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn
HGR C LAT	Brian Baumbach/Silvia Selimi Fabrice Beaumont/Sophia Honsinger Julian Grewe/Angelique Perz Bendix Labeit/Hanna Meyer-Almes Christoph Staiger/Marlene Mogge Alexander Wunderlich/Diana Böhlein	TSA d. TV Ibbenbüren TSK Sankt Augustin TC Royal Oberhausen UTC Münster Tanz-Sport-Zentrum Velbert TSC Royal Bonn
HGR C STD	Michael Delissen/Sophia Kiesel Dennis Schwarz/Frederike Schlarman Hendrik Siegler/Anna König Thomas Wiedemann/Juliane Hohlmann	TSC Schwarz-Gelb Aachen TSA Der Ring Rheine TSC Schwarz-Gelb Aachen Boston-Club Düsseldorf
HGR B LAT	Leon Alswenh/Monika Zdravkovic Markus Funhoff/Julia Sauer Christian Kubica/Anna Lena Baier Sebastian Max/Anke Carina Kexel Maximilian Stappert/Jessica Hartwig	Ruhr-Casino d. VfL Bochum Ruhr-Casino d. VfL Bochum Tanzsportclub Dortmund TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen TSC Borken Rot-Weiß
HGR B STD	Robert Flosbach/Birte Jetter Simon Helms/Nadine Hannig Dominik Heußner/Meike Schmitz Simon Krings/Theda Delbrück	UTC Münster TTC Schwarz-Gold Moers TSK Sankt Augustin TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
HGR A LAT	Alexander Gerlitz/Tabea Schröder Christian Marx/Sabine Held Heiko Samlowski/Lisa Henche	TSG Erkelenz Ruhr-Tanzclub Witten TSC Schwarz-Gelb Aachen
HGR A STD	Maxim Balaganskij/Katharina Rademacher Jonas Kammering/Lena Burke Alexander Klein/Gloria Heesen Marco Krewing/Julia Quante Marc Friedrich Pape/Elisa Zentis	Die Residenz Münster TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901 TTC Rot-Gold Köln UTC Münster TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HGR II C LAT	Steffen Goblirsch/Isabelle Jäger Michael Hauck/Annika Rotheut Oliver Henrichs/Valentina Lavrenko Florian Kleeschulte/Sonja Kaglin Dennis Lampe/Franziska Dankau Marco Mohrmann/Antje Möbus	TSG Phoenix Greven TSC Schwarz-Gelb Aachen TSC Schwarz-Gelb Aachen TSG Quirinus Neuss TSA d. TV Ibbenbüren TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HGR II C STD	Karsten Edel/Stefanie Edel-Frentzen Andreas David Leurs/Sandra Börger Daniel Szeremley/Sabrina Grob	TSC Mönchengladbach TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
HGR II B LAT	Daniel de Byl/Patricia Klein Gerhard Heift/Ina Weydringer Sven Reher/Judith Kortenbrede Michael Schnarr/Marwa Pappas Bernd Winkelmann/Natalija Chuprun	TSG Balance Wesel TSC Schwarz-Gelb Aachen TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven TSC Blau-Gold-Rondo Bonn TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR II B STD	Patrick Schmidt/Anna Killian	Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr
HGR II A STD	Max Michel/Patricia Regenhart	Boston-Club Düsseldorf
HGR II S LAT	Raphael Groß/Stefanie Wilk	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HGR II S STD	Klaus Franzkowiak/Alisa Ushakova	TTC Rot-Gold Köln
SEN I C LAT	Marcel Cantafio/Alexandra Schmidt Markus Kohl/Olga Schöner Marek Turek/Grazyna Turek	Tanzsportclub Ibbenbüren TSC Blau-Gold-Rondo Bonn Tanzclub Düsseldorf

SEN I C STD	Thomas Block/Yvonne Krusemann Rolf Janssen/Sonja Kleine-Möllhoff Tanjew Lerche/Miriam Lerche Mathis Pawlowski/Sabine Dr. Kloß Eugen Weber/Julia Weber	TSC Werne Tanzsportfreunde Essen TSK Sankt Augustin TSC Flair Gütersloh TTC Mönchengladbach-Rheydt
SEN I B STD	Randall Pitts/Katja Schlenkermann-Pitts	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
SEN I A STD	Thomas Heuser/Carina Heuser	TSC Mönchengladbach
SEN I S LAT	Michael Kemmann/Sandra Kemmann	TSG Balance Wesel
SEN II C STD	Lars Henneking/Sylvia Henneking Thomas Könemann/Petra Könemann Peter Maaß/Heike Schwiertz Ian McColl/Birgit Hübener Manfred Müller/Marion Müschen Thomas Niedzwiedz/Violetta Niedzwiedz Ronald Pisanski/Susanne Pisanski Karl-Heinz Schmidt/Gabriele Seger Dino Termühlen/Gabriele Termühlen	TSC Am Ring Minden Turnier Tanz Club Steps Siegburg Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr Grün-Gold TTC Herford TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß TSC Mondial Köln TTC Oberhausen Turnier Tanz Club Steps Siegburg TSA Der Ring Rheine
SEN II B LAT	Wolfgang Junga/Claudia Legrand Volker Rostek/Cornelia Kamphausen	TSG Leverkusen TTH Dorsten
SEN II B STD	Peter Holstein/Heike Holstein Johannes Lange/Ulrike Lange Knut Menzel/Sabine Mennen Michael Schmidt/Regina Schmidt	Tanz-Centrum Coesfeld Tanzsportgemeinschaft Bünde TSC Flair Gütersloh TSG Leverkusen
SEN II A STD	Björn Buhl/Heike Koch Axel Ellerkamp/Annette Ellerkamp Peter Esser/Birgit Esser Alexander Frank/Elli Frank Herbert Moser/Irmgard Moser Horst Stepuhn/Kerstin Stepuhn	Boston-Club Düsseldorf TSC Am Ring Minden TSC Mönchengladbach Tanz-Centrum Coesfeld TSC Imperial Mülheim a.d. Ruhr TTC Schwarz-Gold Moers
SEN II S STD	Nico Averbek/Simone Winkler Peter Fröhlingdorf/Meike Fröhlingdorf Cäsar Kaczynski/Katrin Ryborz Ulrich Kyas/Birgit Spletzer-Kyas Falk Thomas/Sabrina Bisaccia	Grün-Gold-Casino Wuppertal TSK Sankt Augustin TSC Blau-Gold-Rondo Bonn TSC Schwarz-Silber Marl Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr
SEN III C STD	Gerhard Felsche/Gabriele Felsche Beverley Hartshorne/Gabriele Hartshorne Gerd Jeschke/Brigitta Jeschke Uwe Müller/Petra Müller Manfred Dr. Pfaff/Ivonne Pfaff Waldemar Schumann/Gabriele Schumann Michael Skowronnek/Petra Skowronnek	Turnier Tanz Club Steps Siegburg TSG Bünde TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen TSC Excelsior Köln TSC Diamant Blau-Silber Lage Meerbuscher TSC Blau-Weiß-Casino Remscheid
SEN III B STD	Jürgen Glaßner/Martina Glaßner Jürgen Mager/Susanne Mager Günter Nagelschmidt/Gudrun Nagelschmidt Ulrich Offergeld/Barbara Offergeld Ocke Rörden/Heidemarie Rörden Anatoly Sokolov/Antje Pilars de Pilar	TTC Schwarz-Gold Moers VTG Grün-Gold Recklinghausen Tanz-Centrum Coesfeld TSC Rot-Silber Ruppichterath Saltatio Bergheim TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
SEN III A STD	Uwe Hagen/Anne Hagen Jürgen Halpaus/Anke Jordan Manfred Kehl/Monika Kehl Detlef Oldach/Monika Oldach	Tanz-Centrum Coesfeld Grün-Gold TTC Herford TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Boston-Club Düsseldorf
SEN III S STD	Franz Dresen/Agnes Dresen Andreas Grzanka/Margarete Grzanka Rolf Dr. Hallstein/Heike Hallstein Christian Klasen/Barbara Steffens Uwe Pietschmann/Rita Pietschmann	TTC Rot-Gold Köln TC Royal Oberhausen TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn TSG Leverkusen TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
SEN IV B STD	Hanjo Eckhardt/Margitta Eckhardt	TSC Mönchengladbach

Aufsteiger

1. März 2015 bis 5. Juli 2015

LEHRGÄNGE

22.08.15	10:00–17:00	Sportförderlehrgang TNW JMD Kinder und Jugend Tanztage – on Tour (Lehrgangsnr. 71-15) Referenten: Ludwig Mond,, Denise Noack, Sebastian Spahn, Nina Fischer Kosten: ein Kurs 15 EUR, bei Anmeldung bis 24. 07. nur 13 EUR	Trainer C und Trainerassistenten	Sporthalle der Anne Frank Realschule Schulstraße 31 49477 Ibbenbüren
22.08.15	10:00–15:00	Sportförderlehrgang TNW JMD „Team on Tour“ – Informations- und Schulungstag (Lehrgangsnr. 73-15) Referenten: TNW JMD Team Kosten: 5 EUR pro Person		Sporthalle der Anne Frank Realschule Schulstraße 31 49477 Ibbenbüren
23.08.15	10:00–17:00	Sportförderlehrgang TNW JMD Kinder und Jugend Tanztage – on Tour (Lehrgangsnr. 72-15) Referenten: Ludwig Mond, Denise Noack, Sebastian Spahn, Nina Fischer Kosten: ein Kurs 15 EUR, bei Anmeldung bis 24. 07. nur 13 EUR		Sporthalle Carl-Sonnenschein Schule Gerresheimer Landstr. 89 a 40627 Düsseldorf-Unterbach
23.08.15	10:00–15:00	Sportförderlehrgang TNW JMD „Team on Tour“ – Informations- und Schulungstag (Lehrgangsnr. 74-15) Referenten: TNW JMD Team Kosten: 5 EUR pro Person.		Sporthalle Carl-Sonnenschein Schule Gerresheimer Landstr. 89 a 40627 Düsseldorf-Unterbach
23.08.15	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 35-15) Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20 EUR pro Person	für Turnierpaare Latein (alle Klassen)	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß Altenbergstr. 101 40235 Düsseldorf
29.08.15	10:00–14:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend (Lehrgangsnr. 64-15) Thema: „Jule“ Hip-Hop & Styles – Streetdance und Discodance Referentin: Mara Richter Kosten: 20 EUR pro Person	für Gruppenhelfer, Trainer, Übungsleiter, Lehrer von Kinder- und Jugendgruppen, Interessierte	TSC Blau-Weiß Paderborn Goldgrund 6a 33100 Paderborn
30.08.15	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 24-15) Thema: Durchführung von Meisterschaften und Grossturnieren Referenten: René Dall, Daniel Reichling Kosten: 23 EUR pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	TTC Rot-Gold Köln Venloer Str. 1031 50829 Köln-Vogelsang
19.09.15	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 25-15) Thema: Durchführung von Jugendturnieren Referenten: René Dall, Andreas Picker Kosten: 23 EUR pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	Die Residenz Münster Hansestr. 74 48165 Münster-Hiltrup
27.09.15	10:00–16:30	Lizenzlehrgang (Lehrgangsnr. 26-15) Thema: Präsentation und Rhetorik Referenten: Heidrun Dobeleit, Daniel Reichling Kosten: 23 EUR pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	Aquisgrana Aachen Vetschauer Str. 9 52072 Aachen
18.10.15	10:00–15:00	Sportförderlehrgang (Lehrgangsnr. 36-15) Thema: Meisterschaftsvorbereitung Referent: Michael Schneider Kosten: 20 EUR pro Person	für Turnierpaare Standard	VTG Grün-Gold Recklinghausen Karlststraße 75 45661 Recklinghausen